

Lebensträume auf der Bühne

Theatergruppe Weltenbrecher der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg fährt zu Festival nach Österreich

si Winsen. Die Theatergruppe Weltenbrecher der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg hat Grund zum Jubeln: Als einziger deutscher Beitrag wurde die Gruppe zum internationalen Theaterfestival ins österreichische Salzburg/Abtenau eingeladen. Dort führt sie das Stück „Wo der Pfeffer wächst“ auf.

Auf dem Theaterfestival, das vom 4. bis zum 8. Mai stattfindet, spielen freie und nicht professionelle Ensembles aus

Österreich sowie aus Georgien, Holland, Israel, Italien, Nepal, Rumänien, Russland und Venezuela. Finanziell unterstützt wird die Reise durch die Stiftung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg „Die Stifter“, dem Bund Deutscher Amateurtheater und dem Auswärtigen Amt.

Auch vor Ort kann man die Weltenbrecher sehen: Am heutigen Donnerstag um 11.15 Uhr spielen sie in der Aula der Georgsanstalt, BBS 2, Heinrich-

Meyerholz-Straße 2, in Uelzen. Vorausgegangen ist ein intensives gemeinsames Theatertraining, das Julia Lehmann von der Georgsanstalt für die angehenden Heilerziehungspfleger initiiert hatte. Die Weltenbrecher, allesamt Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstätten, zeigen das Stück „Wo der Pfeffer wächst“, eine Eigenproduktion über Lebensträume. Sie erspielen sich mit dieser Produktion auf regionalen und internatio-

nalen Festivals viel Anerkennung und wurden mit dem Theaterpreis 2014 der Theaterstage am See ausgezeichnet.

LANDKREIS

Wie du aussiehst! Wie konnte man dich denn in die Welt setzen? – Die Weltenbrecher setzen auf der Bühne klare, zeitgemäße Zeichen und scheuen sich nicht, die Realität zu zeigen, aber auch Visionen zu er-

spielen, wo Behinderung einfach nur noch eine Eigenschaft neben vielen anderen ist. Die Theaterarbeit ist ein arbeitsbegleitendes Angebot der Werkstatt für behinderte Menschen. Die Beschäftigten entwickeln während der Arbeitszeit zweieinhalb Stunden pro Woche eigene Theaterstücke. Mit den Möglichkeiten aus Schauspieltraining und Theaterpädagogik findet eine intensive Auseinandersetzung statt.